

Hauswirtschaft aus Sicht der Pflege: Potentielle Einflüsse auf die Hauswirtschaft

Referentin:

Dipl.-Pflegerw. (FH) Annemarie Fajardo, RN, MSc, PhD stud.,
Vize-Präsidentin des Deutschen Pflegerates e.V.

Sicher zuhause: Begleiten, Betreuen, Versorgen, Hannover, 26.10.2023

Gefördert durch:

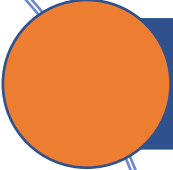
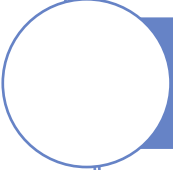
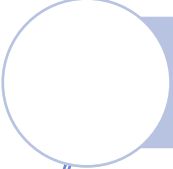
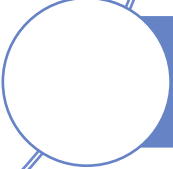


**Niedersächsisches Ministerium
für Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz**

AGENDA

- Kurze Vorstellung
- Generalistische/s Ausbildung/ Studium
- Berufsrechtliche Herausforderungen
- Kompetenzpartnerschaft Pflege und Hauswirtschaft

AGENDA

-  Kurze Vorstellung
-  Generalistische/s Ausbildung/ Studium
-  Berufsrechtliche Herausforderungen
-  Kompetenzpartnerschaft Pflege und Hauswirtschaft

Wechselseitigkeit von Beruf und Ehrenamt

Berufliche Vita

2004: **Pflegehelferin** - Kath. St.-Johannes-Gesellschaft
2007 – 2009: **Altenpflegerin**/ Wohnbereichsleitung/
Interims-PDL - An St. Agnes, Hamm
2009 – 2010: **Wohnbereichsleitung**/ Wundexpertin/
Hygienebeauftragte - Kath. St.-Johannes-Gesellschaft
2010 – 2014: **Trainee der Pflegedirektion** - Kath. St.-
Johannes-Gesellschaft
2014 – 2015: **Fachberaterin** QM und wirtschaftliche
Steuerung – AWO Bez. Westl. Westfalen
2015 – 2018: **Regionalleitung**/ Personalentwicklerin/
Interims-EL - CMS Dienstleistung GmbH
2018 – 2021: **Managerin Unternehmensberatung** –
CURACON Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Seit 2022: **Pflegepionierin** - Care Pioneers GmbH,
Freiberuflich als Dozentin, Autorin, Speakerin,
Beraterin, Lehrbeauftragte


Ehrenamtliche Vita

2008: **Teilnehmerin Kampagne** „Ich pflege, weil...“
2011: **Vereinseintritt** in den Bundesverband
Pflegermanagement
2012: **Praktikantin** Geschäftsstelle Bundesverband
Pflegermanagement, Berlin
2014 – 2015: **Vorstandsmitglied Landesvorstand**
Nordrhein-Westfalen des BV Pflegermanagement
2015 – 2017: **Ressortleitung** Managementnachwuchs
– Landesebene Nordrhein-Westfalen
2016 – 2018: **Vorstandsmitglied Bundesvorstand**
2016 – 2021: **Ratsmitglied** Deutscher Pflegerat e. V.
2018 - 2022: **Stellv. Vorstandsvorsitzende**
Bundesvorstand Bundesverband Pflegermanagement
Seit 2019: Mitglied der **Fachkommission Langzeit-**
pflege des Deutschen Pflegerates
Seit 2021: **Vize-Präsidentin** Deutscher Pflegerat e. V.

Berufsverbände des Deutschen Pflegerates (DPR)



AGENDA

- 
- Kurze Vorstellung
 - Generalistische/s Ausbildung/ Studium
 - Berufsrechtliche Herausforderungen
 - Kompetenzpartnerschaft Pflege und Hauswirtschaft

AGENDA

- Kurze Vorstellung
- Generalistische/s Ausbildung/ Studium
- Berufsrechtliche Herausforderungen
- Kompetenzpartnerschaft Pflege und Hauswirtschaft

Generalistische/s Ausbildung/ Studium

Vorbehaltene
Tätigkeiten

Pflege von
Menschen aller
Altersstufen

Studium der
Pflege

§ 4 PflBG: Vorbehaltene Tätigkeiten

- 1) (...)
- (2) Die pflegerischen Aufgaben im Sinne des Absatzes 1 umfassen 1. die **Erhebung und Feststellung des individuellen Pflegebedarfs** nach § 5 Absatz 3 Nummer 1 Buchstabe a,
- 2. die **Organisation, Gestaltung und Steuerung des Pflegeprozesses** nach § 5 Absatz 3 Nummer 1 Buchstabe b sowie
- 3. die **Analyse, Evaluation, Sicherung und Entwicklung der Qualität der Pflege** nach § 5 Absatz 3 Nummer 1 Buchstabe d.
- (3) Wer als **Arbeitgeber Personen ohne eine Erlaubnis** nach § 1 Absatz 1 oder Personen, deren Erlaubnis nach § 3 Absatz 3 Satz 1 ruht, in der Pflege beschäftigt, darf diesen Personen Aufgaben nach Absatz 2 weder übertragen noch die Durchführung von Aufgaben nach Absatz 2 durch diese Personen dulden.

§ 5 Abs. 1 PflBG: Ausbildungsziele

Die Ausbildung zur Pflegefachfrau oder zum Pflegefachmann vermittelt die für die selbstständige, umfassende und prozessorientierte **Pflege von Menschen aller Altersstufen** in akut und dauerhaft stationären sowie ambulanten Pflegesituationen (...).

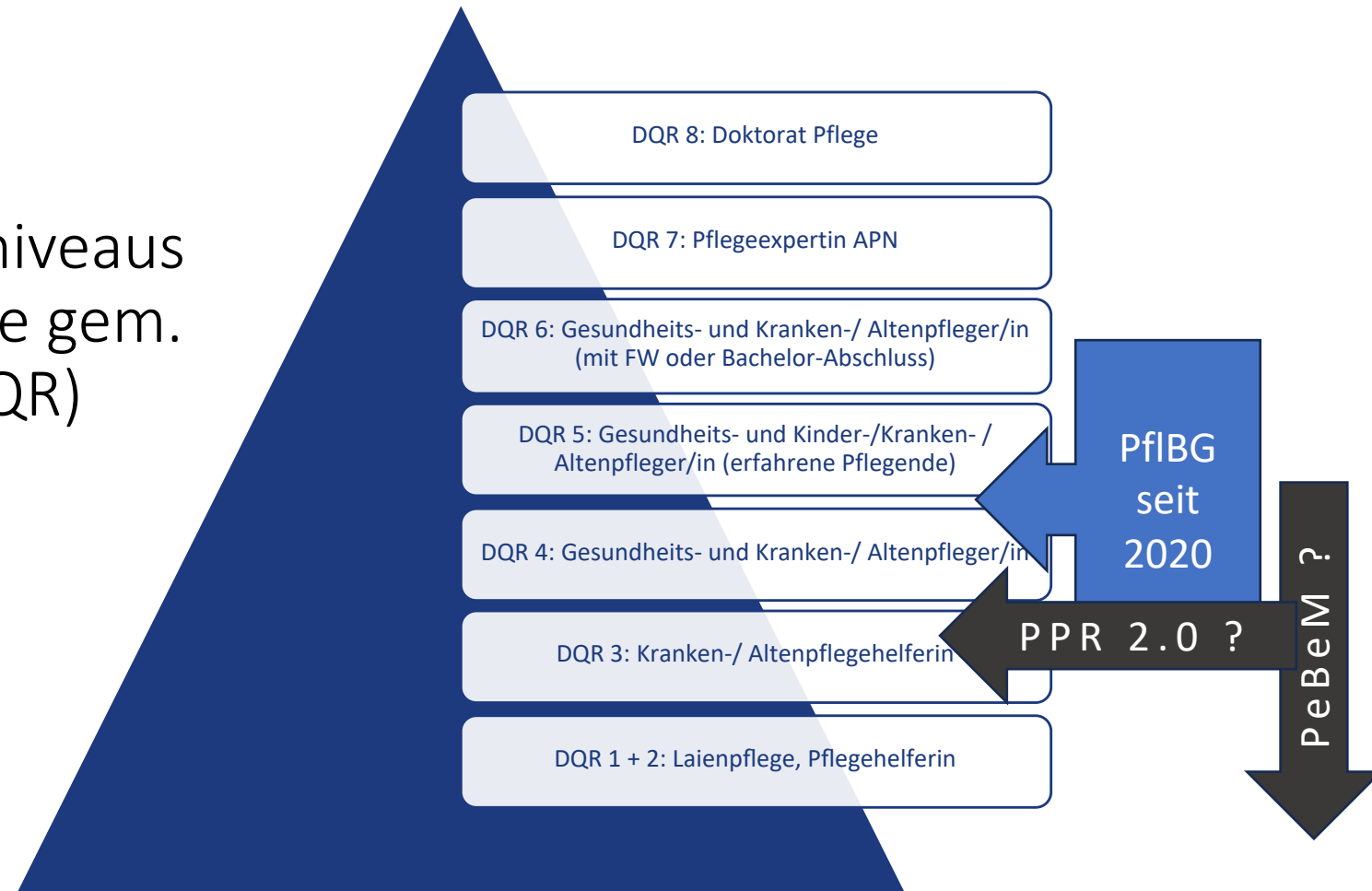
Lebenslanges Lernen wird dabei als ein **Prozess der eigenen beruflichen Biographie** verstanden und die fortlaufende persönliche und fachliche Weiterentwicklung als notwendig anerkannt.

§ 5 Abs. 2 PflBG: Ausbildungsziele

Pflege (...) umfasst **präventive, kurative, rehabilitative, palliative und sozialpflegerische Maßnahmen** zur Erhaltung, Förderung, Wiedererlangung oder Verbesserung der physischen und psychischen Situation der zu pflegenden Menschen, ihre Beratung sowie ihre Begleitung in allen Lebensphasen und die Begleitung Sterbender.

Sie erfolgt entsprechend dem **allgemein anerkannten Stand pflegewissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse auf Grundlage einer professionellen Ethik. (...).**

Qualifizierungsniveaus der Pflegeberufe gem. EU (EQR/ DQR)



§ 37 PflBG: Ausbildungsziele

- (1) Die primärqualifizierende Pflegeausbildung an Hochschulen befähigt zur **unmittelbaren Tätigkeit an zu pflegenden Menschen** aller Altersstufen (...).
- (2) Die hochschulische Ausbildung zur Pflegefachfrau oder zum Pflegefachmann vermittelt (...) auf **wissenschaftlicher Grundlage** und Methodik.
- (3) (...) .. [das Studium] befähigt darüber hinaus insbesondere 1. zur Steuerung und Gestaltung **hochkomplexer Pflegeprozesse** auf der Grundlage **wissenschaftsbasierter** oder **wissenschaftsorientierter** Entscheidungen,
 2. vertieftes Wissen über Grundlagen der **Pflegewissenschaft**, (...)
 3. sich **Forschungsgebiete** der professionellen Pflege auf dem neuesten Stand der gesicherten Erkenntnisse erschließen (...)

Erweiterte Kompetenzen

Allgemeines

- Neben der neuen Ausbildung wird mit dem Pflegeberufegesetz ein **zusätzlicher Pflegestudiengang** eingeführt.
- **Kombination aus Lehrveranstaltungen und Praxiseinsätzen** → Parallel berufliche Pflegeausbildung und akademisches Hochschulstudium
- **Studiendauer:** mind. 3 Jahre
- **Lehrveranstaltungen:** Umfang mind. 2.100 Std.; Praxiseinsätze mind. 2.300 Std.
- **Abschluss:** Bachelorabschluss Pflegefachfrau/-mann (B.A. / B.Sc.)
- Vermittelt **erweiterte und vertiefte Kompetenzen**, um in hochkomplexen Pflegesituationen kompetent und auf wissenschaftlicher Basis agieren zu können
- Vermittlung von theoretischem und praktischem Wissen durch in **Lehrveranstaltungen** an staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen. Vertiefung durch **Praxiseinsätze** in den unterschiedlichen Versorgungsbereichen der Pflege

Voraussetzungen

- Werden von den Bundesländern geregelt
- **Hochschulzugangsberechtigung**
- Erfolgreich abgeschlossene Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann → ggf. Verkürzung des Studiums
- Zugangsvoraussetzungen werden über die **Landeshochschulgesetze** geregelt

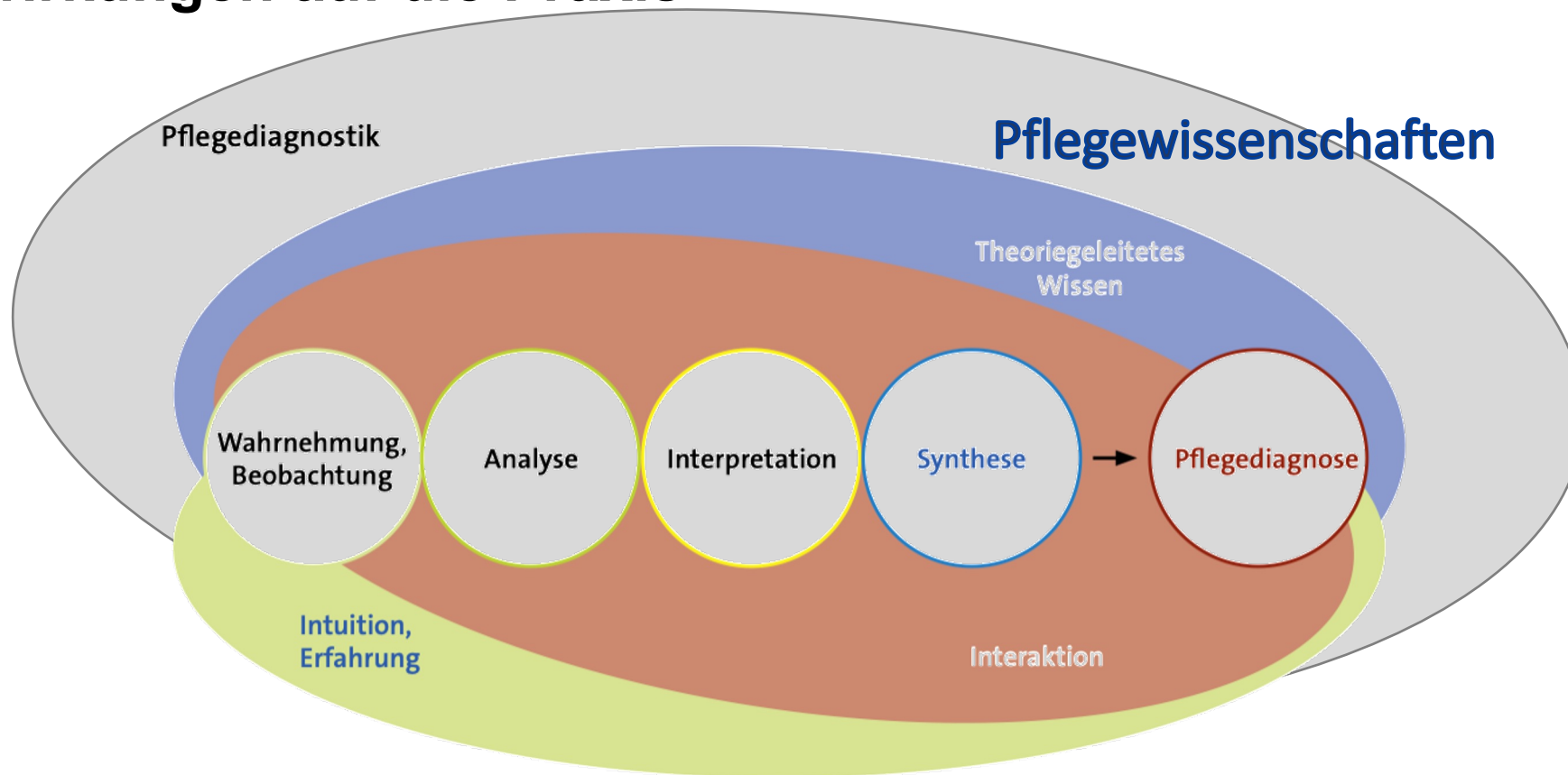


Vergütung und Verantwortung

- Anspruch auf Ausbildungsvergütung **nicht gesetzlich geregelt** → kann aber vertraglich vereinbart werden
- Verantwortung für die theoretische und praktische Pflegeausbildung trägt die Hochschule → **Kooperation mit Praxiseinrichtungen**

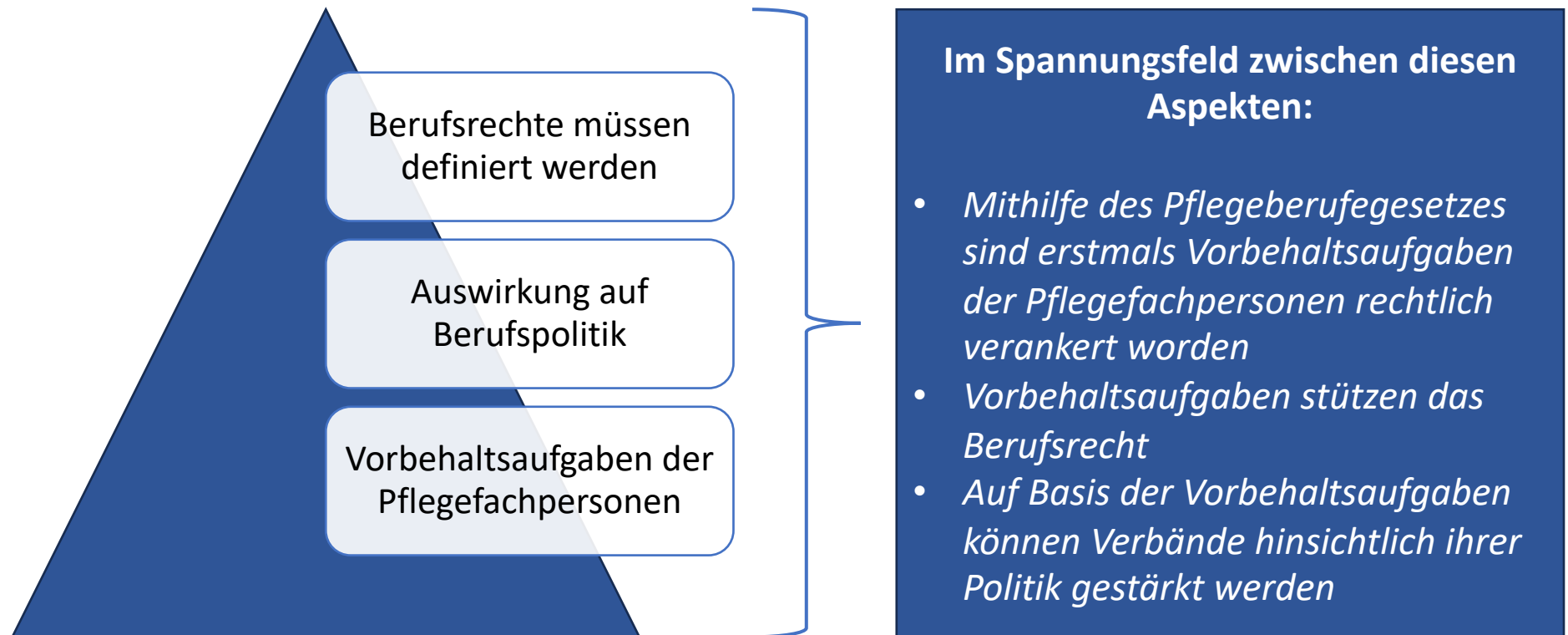
Quelle: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (online abrufbar unter: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/gesetze/gesetz-zur-reform-der-pflegeberufe-pflegeberufe-reformgesetz-119230>); Bundesministerium für Gesundheit (online abrufbar unter: <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/pflegeberufegesetz.html>, abgerufen am: 06.09.2022); Bundesinstitut für Berufsbildung, Pflegeausbildung nach dem Pflegeberufegesetz – Broschüre Pflegeausbildung aktuell (2021)

Auswirkungen auf die Praxis




Quelle: Eberl, I. (2019). Auswirkungen auf die Praxis. Vorbehaltsaufgaben mit Blick auf den Pflegeprozess (S. 14). In: Katholischer Pflegeverband (2019). PflegeLeben. Online abrufbar unter https://www.kathpflegeverband.de/images/KPV_PflegeLeben_02-2019.pdf [15.10.2022]

Zwischenfazit



AGENDA

- 
- Kurze Vorstellung
 - Generalistische/s Ausbildung/ Studium
 - Berufsrechtliche Herausforderungen
 - Kompetenzpartnerschaft Pflege und Hauswirtschaft

AGENDA

- 1 Kurze Vorstellung
- 2 Generalistische/s Ausbildung/ Studium
- 3 Berufsrechtliche Herausforderungen
- 4 Kompetenzpartnerschaft Pflege und Hauswirtschaft

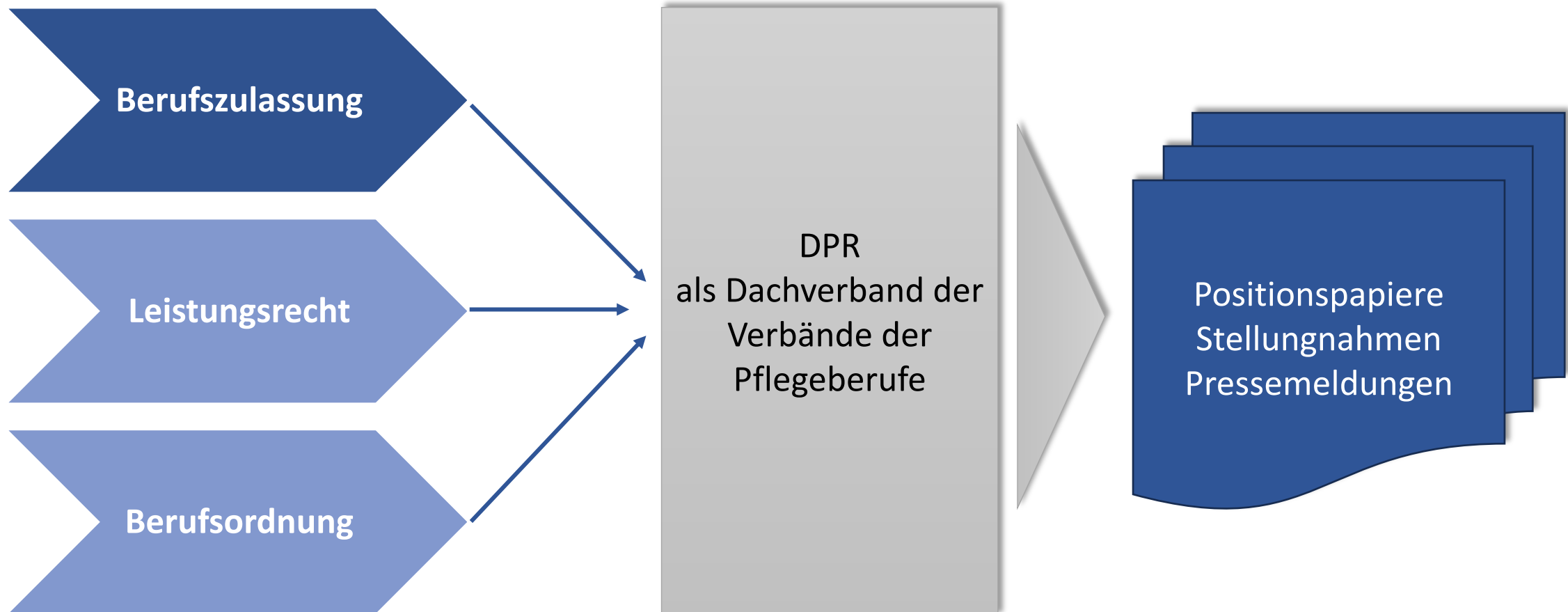
Berufsrechtliche Herausforderungen

Pflegeberufegesetz ist ein
Berufszulassungsgesetz
(Berufsrechtliche Lücken)

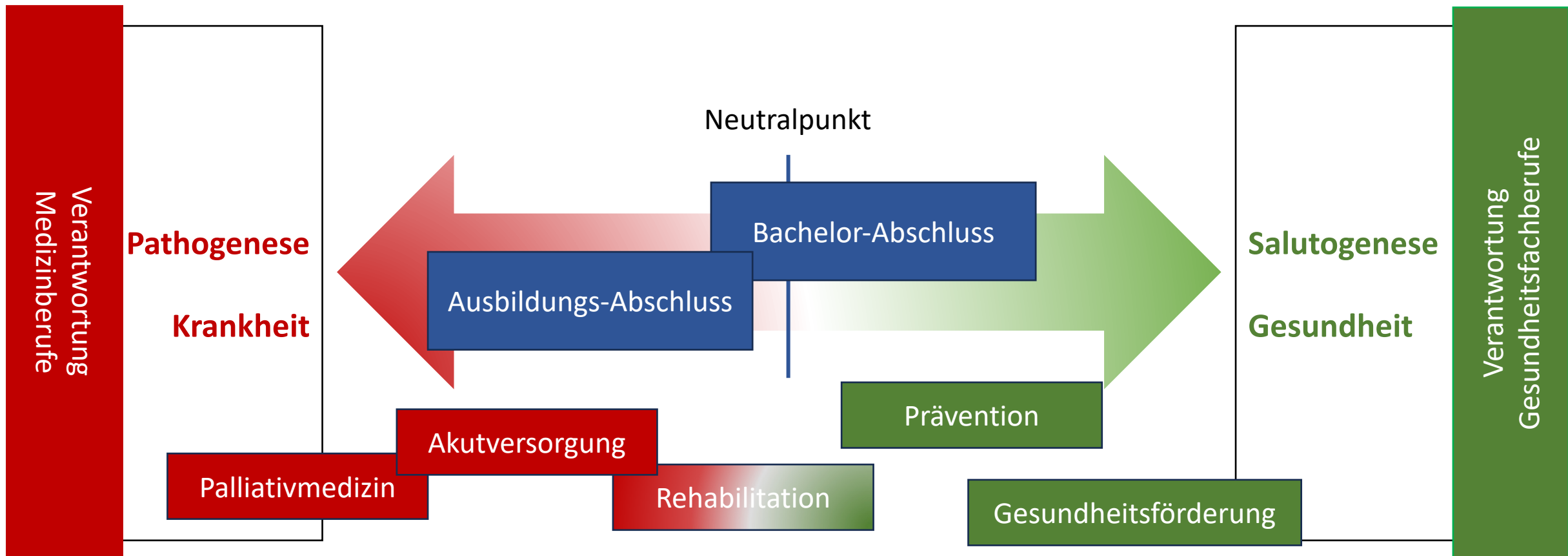
Leistungsrechtliche Lücken
wirken sich auf die
(vorbehaltenen)
Tätigkeiten aus

Berufsordnungsrechtliche
Lücken im
Bildungsförderalismus

Berufsrechtliche Herausforderungen

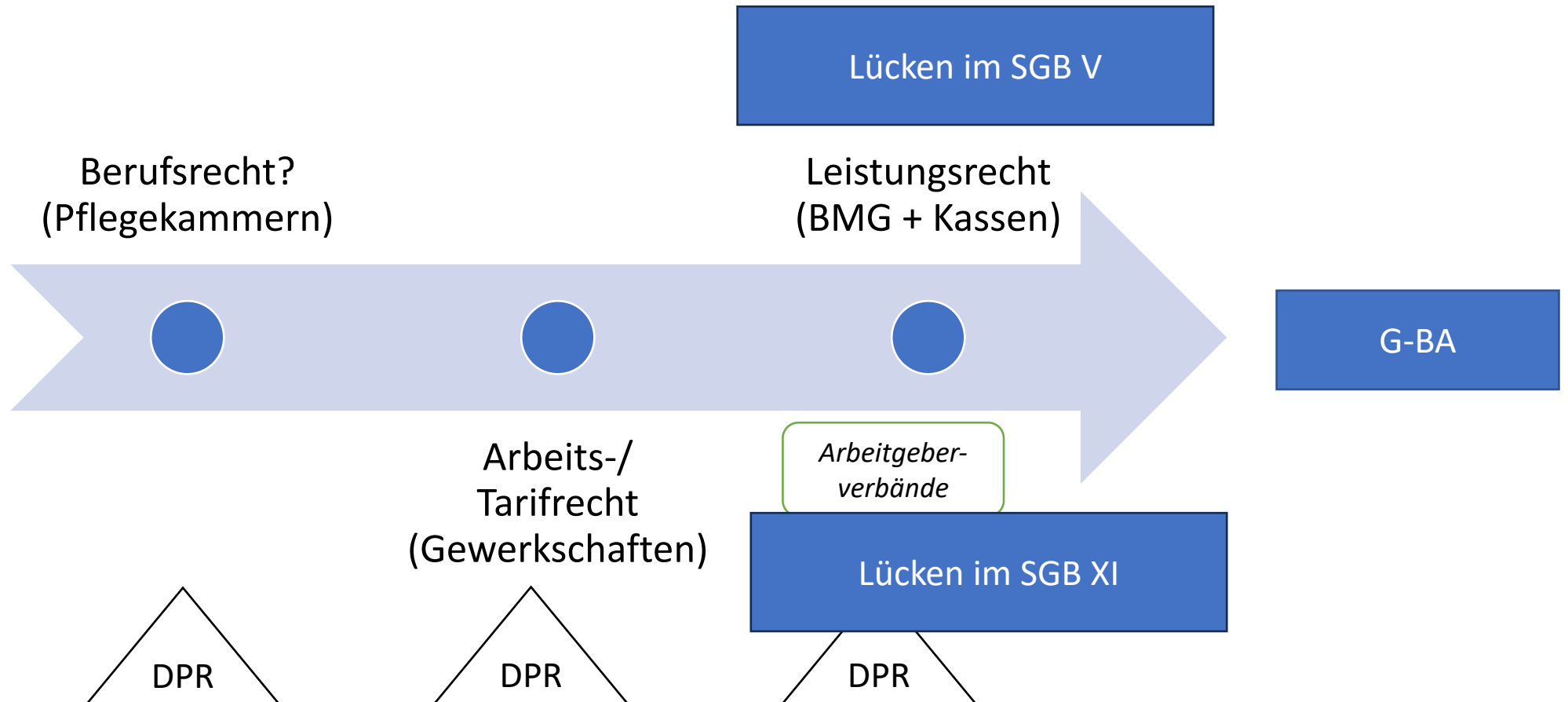


Berufszulassung entlang der Versorgung



Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an Team Benefit (2022) unter www.team-benefit.de

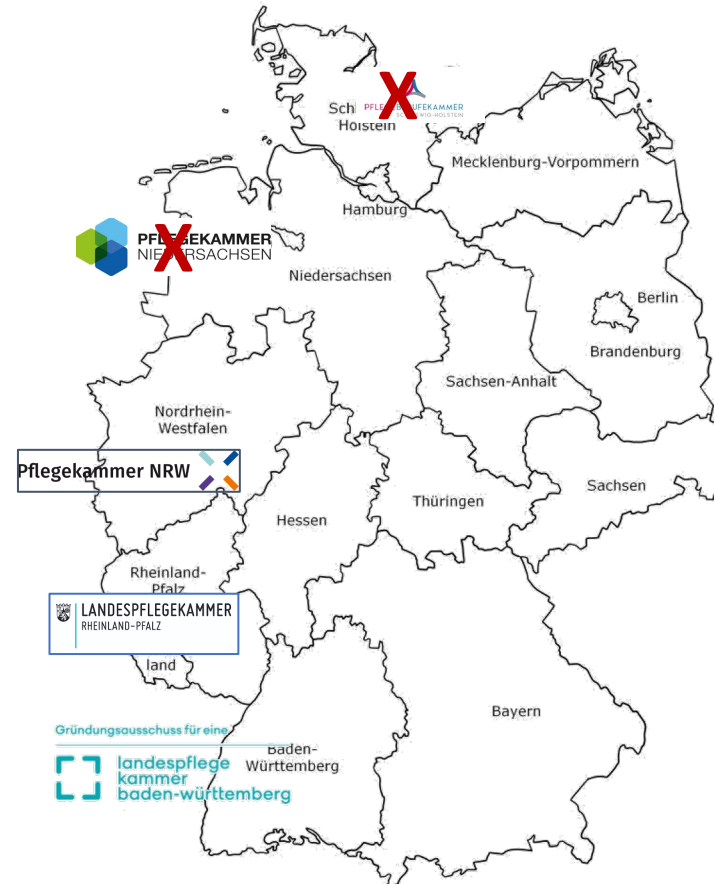
Von Berufsrecht zum Leistungs(erbringungs)recht



Ärzttekammern vs. Pflege(berufe)kammern



VS.



DAS BUNDES NEUE PFLEGE WIR KAMMER

LANDESPFLEGEKAMMER RHEINLAND-PFALZ

Pflegekammer NRW

Gründungsausschuss für eine landespflegekammer baden-württemberg

Zusammenarbeit zwischen Deutscher Pflegerat und Deutscher Hauswirtschaftsrat seit 2020


Einflüsse auf die Profession Hauswirtschaft

- In der Zusammenarbeit mit dem Deutschen Hauswirtschaftsrat ist deutlich geworden, dass es nicht nur für den Pflegeberuf **leistungsrechtliche und leistungserbringungsrechtliche Lücken** gibt, sondern auch für den Hauswirtschaftsberuf.
- In den maßgeblichen Sozialgesetzbüchern (SGB V und XI) finden sich keine grundlegenden Rechte für die **Finanzierung des Hauswirtschaftsberufes**.
- Die berufspolitischen Entwicklungen des Pflegeberufes können den Hauswirtschaftsberuf unterstützen, ebenfalls für den Berufsstand einzustehen.

AGENDA

- 1 Kurze Vorstellung
- 2 Generalistische/s Ausbildung/ Studium
- 3 Berufsrechtliche Herausforderungen
- 4 Kompetenzpartnerschaft Pflege und Hauswirtschaft

AGENDA

- 
- Kurze Vorstellung
 - Generalistische/s Ausbildung/ Studium
 - Berufsrechtliche Herausforderungen
 - Kompetenzpartnerschaft Pflege und Hauswirtschaft**

Und die Einordnung der professionellen Hauswirtschaft?



PfIBG
seit
2020

Hauswirtschaft spielt sich aus der Perspektive der pflegerischen Versorgung im Bereich der Hilfs- und Assistenztätigkeiten ab. Der Hauswirtschaftsberuf wird und kann kaum als eigenständiger Beruf aus dem Blick des Pflegeberufes wahrgenommen.

Anforderungen, Leistungen und Qualifikationen

von Hauswirtschaft und Pflege in unterschiedlichen Settings

Eine gemeinsame Arbeit des Deutschen Pflegerates e. V. und
des Deutschen Hauswirtschaftsrates e. V.

 Broschüre

Interprofessionalität in der Versorgung

- Alltagsbeispiele der interprofessionellen Zusammenarbeit verdeutlichen, dass interdisziplinäre Zusammenarbeit in der Praxis etabliert ist und gelebt wird. Sie wird jedoch in dafür notwendigen Anforderungen in den Überlegungen zur Weiterentwicklung der Altenpflege noch nicht mitgenannt. Und ist rechtlich nicht verankert.
 - Vollständige Pflegeplanung bei Interprofessionalität
 - Wirksames Aufnahmemanagement durch Interprofessionalität
 - Besprechungen zu sich verändernden Lebenssituationen
 - Mahlzeiten entstehen im Zusammenspiel der Professionen

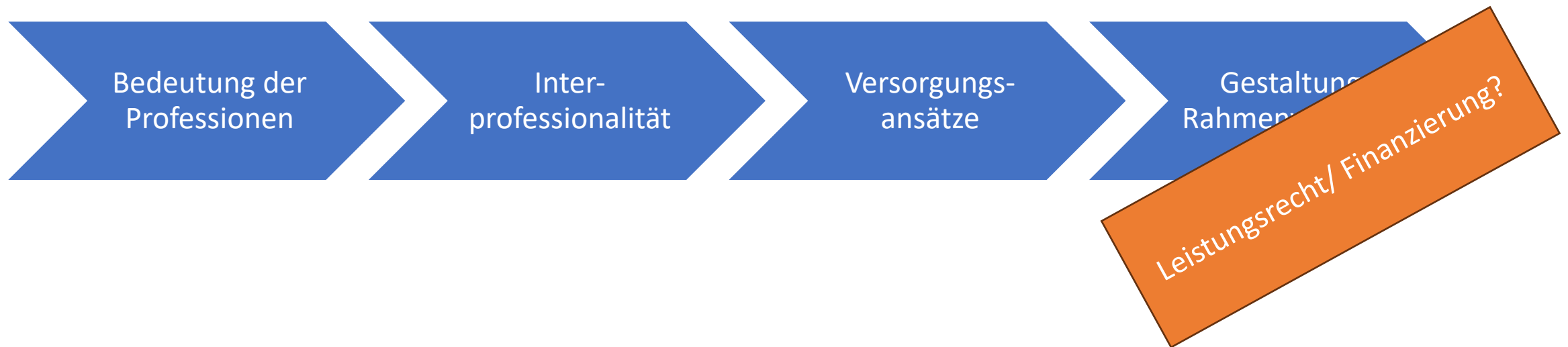
Interprofessionalität mit Kompetenzen

| Pflege |
|---|
| Pflegeprozessverantwortung |
| <ul style="list-style-type: none">• Konzentration auf medizinisch-pflegerische Aufgaben<ul style="list-style-type: none">• Körperpflege, Ankleiden• Behandlungspflege• Umgang mit „Defiziten“• Rolle von „Assistenten“ / Case-Managern• Fachkraft für Gesundheit und pflegerische Versorgung <p>Die Arbeit ist :</p> <ul style="list-style-type: none">• in hohem Maße fachlich geprägt• weitgehend vordefiniert (durch Pflegeplanung)• stärker von zeitlichen Grenzen bestimmt |



| Alltagsbegleitung | |
|---|--|
| Hauswirtschaft | Soziale Betreuung |
| <p>Alltagsintegrierte, betreuerische, personenzentrierte Aufgaben</p> <ul style="list-style-type: none">– Beteiligung / Aktivierung der BewohnerInnen– Vermittler- / Kommunikator– Umgang mit demenziell erkrankten Bewohnern <ul style="list-style-type: none">• Präsenzfunktion / erster Ansprechpartner• Fachkraft für häusl. Versorgung, Wohnqualität und Alltagsleben• die Arbeit ist:• in hohem Maße erfahrungsgeleitet• weitgehend selbstorganisiert• komplex und multi-aktiv | <p><i>Fokus auf die Betreuung, Begleitung und Motivation von BewohnerInnen einer Einrichtung:</i></p> <ul style="list-style-type: none">– <i>Kommunikation,</i>– <i>Beschäftigung und Freizeitgestaltung,</i>– <i>Bewegung und</i>– <i>Zusammenarbeit mit Angehörigen und ehrenamtlich Engagierten.</i> <p><i>Weiterhin sollen Betreuungskräfte den Anspruchsberechtigten für Gespräche über Alltägliches und ihre Sorgen zur Verfügung stehen, ihnen durch ihre Anwesenheit Ängste nehmen sowie Sicherheit und Orientierung vermitteln.</i></p> |

Dringende Veränderungen



Fazit und Ausblick



Im Spannungsfeld zwischen diesen Aspekten:

- *Zusammenarbeit zwischen Pflege und Hauswirtschaft verdeutlicht erstmals die jeweiligen berufsständischen Kompetenzen*
- *Interprofessionalität ist der Schlüssel für ein gutes Versorgungsergebnis*
- *Unterschiedliche Kompetenzen können zu unterschiedlichen Ansätzen in der Versorgung führen und die Finanzierung verbessern*

Kontakt

Deutscher Pflegerat e.V.
z.Hd. Vize-Präsidentin
Dipl.-Pflegerw. (FH) Annemarie Fajardo, RN, MSc, PhD stud.
Alt-Moabit 91
10559 Berlin

info@deutscher-pflegerat.de
a.fajardo@deutscher-pflegerat.de
www.deutscher-pflegerat.de

